

Niederschrift BAU/042/2019

über die öffentliche und nichtöffentliche Sitzung des Bauausschusses der
Stadt Rheine
am 07.11.2019

Die heutige Sitzung des Bauausschusses der Stadt Rheine, zu der alle Mitglieder ordnungsgemäß eingeladen und - wie folgt aufgeführt - erschienen sind, beginnt um 17:00 Uhr im Sitzungssaal 126 des Neuen Rathauses.

Anwesend als

Vorsitzender:

Herr Karl-Heinz Brauer	SPD	Ratsmitglied / Vorsitzender
------------------------	-----	-----------------------------

Mitglieder:

Herr Martin Beckmann	CDU	Ratsmitglied
Herr Paul Hartmann	CDU	Sachkundiger Bürger
Herr Dennis Kahle	CDU	Ratsmitglied
Herr Peter Kölker	SPD	Sachkundiger Bürger
Herr Dr. Manfred Konietzko	CDU	Ratsmitglied / 1. Stellv. Vorsitzender
Herr Fabian Lenz	CDU	Ratsmitglied
Herr Kurt Radau	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	Ratsmitglied
Herr Mirko Remke	CDU	Ratsmitglied / 2. Stellv. Vorsitzender
Herr Heribert Röder	DIE LINKE	Ratsmitglied
Herr Heiko Schomaker	UWG	Sachkundiger Bürger
Herr Werner Wenker	CDU	Sachkundiger Bürger
Herr Detlef Weßling	SPD	Ratsmitglied
Herr Johannes Willems	FDP	Sachkundiger Bürger

beratende Sachkundige Einwohner:

Herr Claus Meier	Sachkundiger Einwohner f. Beirat für Menschen mit Behinderung
------------------	---

Vertreter:

Herr Heinrich Hagemeyer	CDU	Vertretung für Herrn Matthias Berlekamp
Frau Helena Willers	CDU	Vertretung für Herrn Christian Beckmann

Verwaltung:

Frau Milena Schauer		Beigeordnete
Herr Dr. Jochen Vennekötter		Fachbereichsleiter FB 5
Frau Claudia Kurzinsky		Produktverantwortliche Hochbau
Frau Barbara Kummer		Mitarbeiterin Hochbau
Herr Florian Keller		Mitarbeiter Hochbau
Herr Matthias van Wüllen		Mitarbeiter Stadtplanung
Frau Andrea Mischok		Schriftführerin

Entschuldigt fehlen:

Mitglieder:

Herr Christian Beckmann	CDU	Ratsmitglied
Herr Antonio Berardis	SPD	Ratsmitglied
Herr Matthias Berlekamp	CDU	Sachkundiger Bürger
Herr Hendrik Börger	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	Sachkundiger Bürger
Frau Anna-Lena Storm	SPD	Sachkundige Bürgerin

beratende Sachkundige Einwohner:

Herr Werner Bela		Sachkundiger Einwohner f. Seniorenbeirat
Herr Ahmad Hammudeh		Sachkundiger Einwohner f. Integrationsrat

Herr Brauer eröffnet die heutige Sitzung des Bauausschusses der Stadt Rheine.

Er stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde.

Änderungsanträge zur Tagesordnung werden nicht gestellt.

Öffentlicher Teil:

1. Niederschrift Nr. 41 über die öffentliche Sitzung am 12.09.2019

Änderungs- und Ergänzungswünsche zur Niederschrift werden nicht vorgetragen. Diese ist somit genehmigt.

2. Informationen der Verwaltung

2.1. Fassadenbeleuchtungskonzept Marktplatz

Herr van Wüllen stellt das Fassadenbeleuchtungskonzept für den Marktplatz anhand einer Präsentation (Anlage der Niederschrift) vor. Er weist darauf hin, dass noch im November eine Beleuchtungsprobe durch das Büro Dynamisches Licht / Studio DL an ausgewählten Fassaden durchgeführt werde, um die Planung in ihrer Ausführung zu überprüfen. Der nächste Schritt werde sein, dass auf dieser Grundlage die Aufträge zur Umsetzung der Beleuchtung für die Eigentümer herausgegeben werden können, wobei Angebote, Kostenberechnungen und Grundplanungen der Verwaltung schon vorliegen. Die darauffolgende Ausführungsplanung könne danach erstellt werden. Zur Finanzierung erklärt Herr van Wüllen, dass die Eigentümer die ersten Schritte getätigt haben, wobei sie über den Verfügungsfond bis zu 50 % der Kosten erstattet bekommen.

Herr Martin Beckmann erklärt, dass er das Fassadenprogramm gut finde aber bittet, die Kosten im Blick zu behalten, damit es keine Engpässe im Verfügungsfonds gebe.

Herr van Wüllen führt aus, dass die zwei Beleuchtungskonzepte, für den öffentlichen Raum wie auch der Leitfaden für die private Fassadenbeleuchtung eine Grundlage für die gesamte Entwicklung sei. Zur Wirtschaftlichkeitsproblematik könne er bestätigen, dass man sich immer noch im Rahmen des Möglichen befinde.

Herr Hagemeier fragt, wie sich der Eingangsbereich der Kirche dann darstellen werde.

Herr van Wüllen erklärt, dass die Kirche sich mit dem Pfarrhaus an der Aktion beteiligen werde, wobei der Kirchturm und die Kirche eine eigene Grundbeleuchtung haben.

3. Einwohnerfragestunde

Bürger 1

Bürger 1 fragt zur Paul-Gerhardt-Schule, warum die **Baunebenkosten unter Ziffer 700** nicht separat sondern nur in einer Summe dargestellt sind.

Frau Kurzinsky erklärt, dass die Baunebenkosten zum jetzigen Stand der Planung nur über einen prozentualen Satz zur gesamten Bausumme ermittelt werden.

Bürger 1 erklärt, dass die **Haupttreppe als gewendelte Treppe** dargestellt wurde. Er fragt, ob dies auch so mit der am 16.05.2018 in Kraft getretenen Schulbaurichtlinien konform gehe.

Frau Kurzinsky erläutert, dass die gewendelte Treppe als vorhandene Bestandstreppe die Problematik habe, dass sie nicht als notwendige Treppe erlaubt sei, man diese aber erhalten möchte. Deshalb habe man jeweils rechts und links an den Giebelflächen des Gebäudes die notwendigen Fluchttreppenhäuser angefügt.

Bürger 1 nimmt Bezug auf den gestrigen Beschluss des Schulausschusses, wo das Muster-raumkonzept der Elsa-Brändström-Schule beschlossen wurde und im Raumkonzept stehe, dass die Nutzung der Turnhalle ausschließlich den Schülern der EBS vorbehalten sei. Weiter werde die Gestaltung der Sporthallensituation in Abhängigkeit zur Standortentscheidung gestellt. Er frage sich, ab wann dieses Konzept gelte und welche Auswirkungen dies für die Schüler der Paul-Gerhardt-Schule habe.

Frau Schauer erklärt, dass man dies in Zusammenhang mit der Standortfrage sehen müsse. Wenn es z. B. eine Turnhalle für die Paul-Gerhardt-Schule gebe, müsse man sehen, wie diese Turnhalle von der PGS ausgenutzt werde und ob andere Schulen Hallenzeiten bekommen können.

Herr Brauer weist darauf hin, dass es sich im Schulausschuss thematisch nur um ein Raumbedarfskonzept der Elsa-Brändström-Schule gehandelt habe und auch mehr nicht beschlossen worden sei. Man benötige diese Raumkonzeption für die Beurteilung des Raumbedarfes der Elsa-Brändström-Schule und für die Überprüfung an welcher Stelle (am jetzigen Standort oder an anderer Stelle) dieser verwirklicht werden könne.

Frau Kummer erläutert, dass es nur eine Beurteilung bezüglich der Sporthalleneinheiten für die Elsa-Brändström-Schule gegeben habe. Es sei keine Aussage getätigt worden, an welchem Standort es diese Sporthalleneinheiten geben soll. Auch werde man diese Betrachtung auf den Sporthallenverbund im Stadtteil ausweiten, damit man sehen könne, welche Kapazitäten frei sind und welche Schule diese nutzen kann.

Bürger 1 weist noch einmal ausdrücklich darauf hin, dass es ihn irritiere, dass im Raumkonzept die ausschließliche Nutzung der Halle durch die Schüler der EBS erwähnt sei.

Herr Brauer fasst noch einmal zusammen, dass es um eine Bedarfsermittlung von Turnhallenkapazitäten gehe und die Turnhalle erst einmal gar nicht da sein müsse. Vorab müsse ermittelt werden, wieviel Sporthallenstunden die Schule benötige und erst danach können Überlegungen folgen, an welcher Stelle diese verwirklicht werden können. Über diese Bedarfsermittlung könne jetzt das Bauvolumen ermittelt werden, worauf dann alle weiteren Planungen aufbauen. Erst wenn der Ort zur Durchführung des Raumkonzeptes festgelegt sei, könne eine konkrete Planung erfolgen.

Bürger 2

Bürger 2 möchte wissen, ob bei der künftigen 6-Zügigkeit der Elsa-Brändström-Schule die Turnhallenzeiten der Paul-Gerhardt-Schule für das nächste Schuljahr sichergestellt werden können.

Frau Schauer erklärt, dass es wie vorher schon erklärt, ein Gesamtkonzept geben müsse und es die Aufgabe der Schulverwaltung sei, den Bedarf zu ermitteln und Regelungen zu finden.

Weiter fragt Bürger 2, ob die Quadratmeterzahl der Restfläche des Schulhofes beim Bau einer Turnhalle für die Schüler noch ausreichend sei.

Frau Kurzinsky führt aus, dass beim Bau einer Turnhalle auf dem Schulhof eine Restfläche von 1300 qm verbleiben würde, sodass die für die Schüler vorgeschriebene Quadratmeterfläche Schulhof auf jeden Fall noch zur Verfügung stehe.

Bürger 3

Bürger 3 weist darauf hin, dass er auf seine Anfragen aus dem letzten Bauausschuss noch keine Rückmeldung bekommen habe.

Herr Dr. Vennekötter erklärt, dass die Beantwortung aus personellen Gründen geschoben werden musste.

4. Eingaben

Es liegen der Verwaltung keine Eingaben vor.

5. Begegnungszentrum Dorenkamp Umsetzung des 3. Bauabschnittes Vorlage: 395/19

Frau Schauer verweist inhaltlich auf die Vorlage. Sie weist darauf hin, dass in der gemeinsamen Sitzung des Sozial- und Sportausschusses der Beschlussvorschlag wie folgt geändert wurde. „Der Sportausschuss und der Sozialausschuss empfiehlt dem Bauausschuss die Verwaltung der Stadt Rheine zu beauftragen, die Planungen für den Neubau eines Anbaus voranzubringen.“ Sie weist darauf hingewiesen, dass eine Umsetzung der Maßnahme im ersten Halbjahr 2020 nicht möglich sei, da man sich zurzeit nur auf Vorplanungsniveau befinde. Wichtig sei der Verwaltung, dass, wenn es zum 3. Bauabschnitt komme, dieser mit dem 2. Bauabschnitt zusammen durchgeführt werde. Vorteil sei, dass das Begegnungszentrum nur einmal mit einer Baustelle belastet werde, die Ausschreibung gemeinsam durchgeführt und damit bessere Ergebnisse erzielt werden können. Außerdem habe man den Vorteil, dass man nur eine Bauleitung benötige.

Herr Weßling erklärt, dass die Mitglieder der SPD dem geänderten Beschluss des Sozial- und Sportausschusses folgen werden.

Herr Radau weist darauf hin, dass er sich, entgegen dem auch von seiner Fraktion unterzeichneten Antrag, der Stimme enthalten werde.

Herr Remke erklärt, dass er sich den Ausführungen von Herrn Weßling anschließen, aber noch einmal deutlich machen möchte, dass mit dem 3. Bauabschnitt kein Tanzsaal für nur einen Tanzclub gebaut werden dürfe. Es handle sich bei dem 3. Bauabschnitt um die Erweiterung des Begegnungszentrums der Mitte 51, was gerade für den Bereich Dorenkamp sehr wichtig sei. Er erklärt, dass der geplante Bewegungsraum für die Sozialstruktur und das soziale Engagement im Bereich Dorenkamp bedeutend und wichtig sei, da sich die Kirchen immer weiter aus den eigenen Räumlichkeiten zurückziehen bzw. zurückziehen werden.

Herr Schomaker weist darauf hin, dass er als Vertreter für die UWG auch heute aus den bekannten Gründen gegen den Antrag stimmen werde.

Herr Brauer lässt wie folgt über den geänderten Beschlussvorschlag abstimmen. „Der Bauausschuss beauftragt die Verwaltung, die Planungen für den Neubau eines Anbaus voranzubringen.“

geänderter Beschluss:

Der Bauausschuss beauftragt die Verwaltung, die Planungen für den Neubau eines Anbaus voranzubringen.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich bei
 einer Enthaltung und
 einer Gegenstimme

**6. Grundschuloffensive
 Paul-Gerhardt-Schule
 Vorstellung der Entwurfsplanung
 Vorlage: 309/19/1**

Frau Kurzinsky stellt die Planung anhand von Lageplänen, Schnitten und Geschossplänen ausführlich vor.

Herr Dr. Konietzko bittet um konkrete Quadratmeterzahlen bezüglich der Erweiterungsfläche.

Informationen im Nachgang zum Protokoll:

Aula:

- *Breite der Aula: ca. 11,68 m*
- *Länge der Aula: ca. 14,22 m*
- *Abstand zum Nachbargrundstück von der Aula: ca. 4,37 m*

Flächen, einzeln:

- *Ca. 723 m² Altbaufläche EG*
- *Ca. 702 m² Neubaufläche EG*

- *Ca. 574 m² Altbaufläche OG*
- *Ca. 589 m² Neubaufläche OG*

Flächen, gesamt:

- *Ca. 1.299,00 m² Altbaufläche*
- *Ca. 1.291,00 m² Neubaufläche*

Herr Schomaker fragt, ob die Aula nach Versammlungsstätten VO geplant werde.

Frau Kurzinsky erklärt, dass die Aula jetzt in dieser Größenordnung genutzt werden könne, man aber keine zusätzliche Lüftungsanlage geplant habe. Dies stelle eine Einschränkung für die Nutzung bezüglich der Dauer dar, da der Raum nur über die vorhandenen Fenster belüftet werden könne.

Herr Schomaker möchte wissen, ob eine Veranstaltung mit der kompletten Schülerzahl durchführbar sei.

Frau Kurzinsky erläutert, dass dies möglich sei, wobei, wie schon gesagt, die Raumqualität nur über das Öffnen der Fenster beeinflusst werden könne.

Herr Weßling erklärt, dass die SPD-Fraktion hierzu einen Antrag gestellt habe, dass in der gesamten Planung für die Paul-Gerhardt-Schule eine Sporthalle mitberücksichtigt werden soll. Er erklärt, dass es im gestrigen Schulausschuss hierzu schon eine Diskussion gegeben habe. Er bittet Frau Schauer um Auskunft, wie dies jetzt in dem vorliegenden Beschlussvorschlag integriert werden könne.

Frau Schauer erklärt, dass sie sich diesbezüglich schon mit Herrn Gausmann ausgetauscht habe. Man habe sich darauf verständigt, dass man weiterhin am Thema Turnhalle festhalten werde. Sie weist darauf hin, dass durch die Turnhalle die Schulhoffläche einschränkt werde und mit ca. 2 Mio. Euro höheren Baukosten, als bei einem isolierten Turnhallenbau, zu rechnen sei. Diese müssen im Haushalt der Stadt noch veranschlagt werden. Eine gute Lösung für eine integrierte Turnhalle gebe es aus ihrer Sicht nicht. Frau Schauer schlägt vor, die Kostenprüfung voranzutreiben, wobei man dann Ende Januar 2020 sehen könne, welche Möglichkeiten es in Bezug auf den Standort der Elsa-Brändström-Schule gebe. Klar sei, dass erst einmal vorrangig die vorgestellte Planung auf den Weg gebracht werden müsse, bevor man, in welcher Form auch immer, eine freistehende Turnhalle an dem Standort plane, damit ein Bau zu den Sommerferien 2020 gestartet werden könne.

Frau Kurzinsky erklärt, dass man zum jetzigen Zeitpunkt mit der Planung so weit sei, dass man Ende des Jahres mit den Ausschreibungen beginnen könne und es gut sei, wenn das Ziel eingehalten werden könne.

Herr Radau fragt, ob die Bedenken der Schulleitung gegen die Sporthalle, die in der gestrigen Schulausschusssitzung vorgetragen wurden, ausgeräumt werden konnten.

Frau Willers erklärt, dass die Schulleitung nicht gegen den Bau einer Turnhalle sei, sondern sich für alle Beteiligten eine vernünftige Lösung wünsche. Die Lösung könne nur fest garantierte Zeiten in der Halle der EBS sein. Wenn dies nicht möglich sei, könne man sich mit einer Turnhalle auf dem Schulhof anfreunden. Frau Willers hält es für notwendig die Planung heute freizugeben.

Herr Beckmann stimmt zu, dass aus seiner Sicht die Planung freigegeben werden müsse. Es habe unter den Mitgliedern der CDU noch eine intensive Diskussion gegeben, wobei festgestellt wurde, dass der Antrag der SPD-Fraktion bezüglich der Turnhalle mitgetragen werden könne. Die Terminplanung für die Erweiterung der Paul-Gerhardt-Schule dürfe dadurch nicht gefährdet werden.

Herr Dr. Konietzko erklärt, dass es keine Verzögerung in der Planung geben dürfe, da eine Turnhalle für die Schule wichtig sei. Er verliest das Schreiben der Schulleitung, indem die Problematik der Schule noch einmal dargestellt wurde.

Herr Bauer erklärt, dass ein Änderungsantrag der SPD-Fraktion zur Beschlussfassung vorliege und verliest den Beschlussvorschlag. Nach eingehender Diskussion einigt man sich auf den geänderten Beschluss.

geänderter Beschluss:

Der Bauausschuss nimmt die vorliegende Entwurfsplanung für die Erweiterung der Paul-Gerhardt-Schule im Rahmen der Grundschuloffensive zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung mit der Durchführung der Maßnahme.

Der Bauausschuss beauftragt die Verwaltung, die Planung zur Errichtung einer Sporthalle an der Paul-Gerhardt-Schule zu konkretisieren und die Kosten zu ermitteln.

Der Bauausschuss beauftragt die Verwaltung, für die zukünftige Planung, die verbleibende Schulhoffläche in Bezug auf Schülerzahlen darzustellen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

**7. Fahrradabstellanlage Kardinal-von-Galen-Schule
Vorlage: 427/19**

Beschluss:

Der Bauausschuss nimmt die Entwurfsplanung zur Kenntnis und beschließt auf Grundlage der Entwurfsplanung für das Bauvorhaben „Fahrradabstellanlage Kardinal-von-Galen-Schule“ die Stellung eines Antrages für Fördermittel aus dem Förderprogramm „Kommunalrichtlinie 2.11.2 – Verbesserung des Radverkehrs“ beim Fördergeber Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit. Er beauftragt die Verwaltung, den Förderantrag für die Neuanlage zum 30. März 2020 zu stellen und bei positivem Förderbescheid das Bauvorhaben umzusetzen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

**8. Einziehung eines Teilstückes der Möllerhookstraße
Vorlage: 379/19**

Beschluss:

Die Stadt Rheine beabsichtigt, das Teilstück der Möllerhookstraße, im anliegenden Lageplan in Gelb dargestellt, Gemarkung Rheine rechts der Ems, Flur 33, Flurstück 76 tlw., einzuziehen, weil eine Verkehrsbedeutung nicht mehr gegeben ist.

Das Einziehungsverfahren gemäß § 7 Straßen- und Wegegesetz des Landes Nordrhein-Westfalen (StrWG NW) wird hiermit eingeleitet.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

**9. Einziehung der Bergeshöveder Straße
Vorlage: 380/19**

Beschluss:

Die Bergeshöveder Straße, im anliegenden Lageplan in Gelb dargestellt, Gemarkung Rheine-Stadt, Flur 178, Flurstück 297, wird hiermit gemäß § 7 Straßen- und Wegegesetz des Landes Nordrhein-Westfalen (StrWG NRW) eingezogen, weil überwiegende Gründe des öffentlichen Wohles für die Beseitigung der Verkehrsfläche vorliegen und eine Verkehrsbedeutung künftig nicht mehr gegeben ist.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

**10. Einziehung / Teileinziehung von Teilen der Scharnhorststraße
Vorlage: 381/19**

Beschluss:

1. Ein Teilstück der Scharnhorststraße, im anliegenden Lageplan in Blau dargestellt, Gemarkung Rheine-Stadt, Flur 178, Flurstück 315 tlw., wird hiermit gemäß § 7 Straßen- und Wegegesetz des Landes Nordrhein-Westfalen (StrWG NRW) eingezogen, weil überwiegende Gründe des öffentlichen Wohles für die Einziehung vorliegen.
2. Ein Teilstück der Scharnhorststraße, im anliegenden Lageplan in Grün dargestellt, Gemarkung Rheine-Stadt, Flur 178, Flurstück 315 tlw., wird hiermit gemäß § 7 Straßen- und Wegegesetz des Landes Nordrhein-Westfalen (StrWG NRW) teileingezogen, weil überwiegende Gründe des öffentlichen Wohles für die Teileinziehung vorliegen. Dieses Teilstück soll künftig nur dem Radfahrer- und Fußgängerverkehr dienen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

11. Anfragen und Anregungen

Herr Weßling weist darauf hin, dass der **Radweg an der Berboomstiege** immer noch in einem katastrophalen Zustand und nicht verkehrssicher sei. Er bittet um einen Sachstand.

Herr Dr. Vennekötter nimmt dies noch einmal mit.

Herr Remke fragt nach dem Hinweisschild, was an der **Überschreithilfe Zeppelinstraße** aufgestellt werden sollte.

Herr Dr. Vennekötter erklärt, dass dies neu angeschafft werden müsse und bestellt sei.

Herr Weßling erklärt, dass es an der **Salzbergener Straße Höhe Aldi-Markt** am Zebrastreifen einen Unfall gegeben habe. Problem sei anscheinend, dass die An- und Abfahrwege zum Aldi-Markt nicht eindeutig ausgeschildert seien. Aus seiner Sicht müsse mit Aldi gesprochen werden, inwieweit man dort etwas ändern könne.

Herr Brauer weist darauf hin, dass es hier um das Verhalten der Kfz-Fahrer gehe, die sich nicht an Straßenverkehrsregeln halten.

Auch Frau Willers stimmt Herr Weßling bezüglich des Gefahrenpunktes zu. Sie sehe die Gefahr aber auch in der merkwürdigen Beleuchtung, die in den Abendstunden entstehe. Diese setzt sich zusammen aus der Laternenbeleuchtung und der Beleuchtung des Parkplatzes von der gegenüberliegenden Seite.

Herr Dr. Vennekötter erklärt, dass er das Problem wie Herr Brauer sehe und sich die Situation ansehen werde.

Zur **Ampelanlage Friedrich-Ebert-Ring/Heinrich-Lübke-Straße** fragt **Herr Brauer**, wann diese zurückgebaut werde. Jetzt habe es eine Mitteilung gegeben, dass diese Ampelanlage defekt und nur probeweise abgeschaltet worden sei.

Herr Dr. Vennekötter erklärt, dass sich das probeweise auf den jetzigen Zustand bezogen habe, es aber klar sei, dass diese Ampelanlage zurückgebaut werde.

Ende der Sitzung:

18:30 Uhr

Karl-Heinz Brauer
Ausschussvorsitzender

Andrea Mischok
Schriftführerin